



Programm zur Förderung der Rückkehr des wissenschaftlichen Spitzennachwuchses aus dem Ausland

Dr. Sonja Brandt



Ziele des Programms

Nachwuchsforscherinnen und -forschern mit qualifizierter Promotion, die vor ihrem Forschungsaufenthalt im Ausland Ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland hatten, die Möglichkeit bieten,

- **ihr eigenes Forschungsvorhaben zu realisieren,**
- **sich durch die Leitung einer selbstständigen Nachwuchsgruppe für eine unbefristete Professur zu qualifizieren.**



Ist die deutsche Staatsangehörigkeit erforderlich?

Die deutsche Staatsangehörigkeit ist nicht erforderlich.



Ziele des Programms

Zudem soll ein Umfeld geboten werden, das gegenüber Angeboten aus dem Ausland konkurrenzfähig ist.

Es hat sich gezeigt, dass die Nachwuchsgruppen – die ihre eigene Mittelausstattung mitbringen – oft eine willkommene Verstärkung der jeweiligen Schwerpunkte der Hochschule darstellen.



Welche Voraussetzungen sind zu erfüllen?

Das Programm steht hochqualifizierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern offen,

- die über eine qualifizierte Promotion verfügen, die nicht länger als sechs Jahre zurück liegt,
- die derzeit außerhalb Deutschlands erfolgreich forschen und
- deren Lebensmittelpunkt in Deutschland lag, bevor sie ins Ausland gingen.

Vor dem Zeitpunkt der Bewerbung (Stichtag) muss er/sie mindestens zwei Jahre exzellenter wissenschaftlicher Forschung im Ausland vorweisen können.



Welche Fachrichtungen können sich für die Leitung einer Nachwuchsgruppe (NWG) bewerben?

Die ersten vier Ausschreibungsrunden 2007, 2008, 2009 und 2010 richteten sich an den Spitzennachwuchs aus dem Bereich der Lebenswissenschaften, der Nanotechnologien, der Energieforschung bzw. der medizinrelevanten Forschung.

Für die folgenden Jahre sind weitere Ausschreibungsrunden geplant.



Wie lang ist die maximale Förderdauer pro Nachwuchsgruppe?

Das Programm zielt darauf ab, möglichst kontinuierlich Rückkehrerinnen und Rückkehrer aus dem Ausland anzuwerben.

Die Förderung durch die Landesregierung ist daher auf einen Fünfjahreszeitraum begrenzt.



Welche Fördermöglichkeiten gibt es im Anschluss?

Mit der aufnehmenden Hochschule kann eine Verlängerung der Förderung der Nachwuchsforschergruppe ausgehandelt werden.

Angestrebt wird hierbei die Übernahme der Spitzenwissenschaftlerinnen und Spitzenwissenschaftler in Tenure-Track.



Wie wird die Arbeit der Nachwuchsgruppen evaluiert?

Eine Fachjury wird bis zum Ende des vierten Förderjahres eine Evaluation vornehmen.

Auf Basis der Evaluation gibt die Jury der jeweiligen Hochschule eine Empfehlung, ob der/die Wissenschaftler/in in Tenure-Track übernommen werden sollte.



Welche Fördermittel stehen der Nachwuchsgruppe zur Verfügung?

Für jede NWG werden in der fünfjährigen Förderphase bis zu 1,25 Mio. Euro vom Land zur Verfügung gestellt.

Die aufnehmende Hochschule stellt für die NWG zudem die benötigte Infrastruktur zur Verfügung.

Die Fördermittel des Landes sind an die NWG-Leitung gebunden. Dies ermöglicht bei Bedarf einen Standortwechsel innerhalb des Landes.



Wo kann eine Nachwuchsgruppe eingerichtet werden?

Aufnehmende Institution einer NWG ist eine Universität in NRW.

Diese hat sich zuvor bereit erklärt, die notwendige Infrastruktur – ggf. zusammen mit einer außeruniversitären Forschungseinrichtung – bereit zu stellen.



Kann eigenes Personal mitgebracht werden?

Ja.

**Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln kann
– neben der eigenen Stelle – auch weiteres Personal zur Unterstützung
der wissenschaftlichen Forschung eingestellt werden.**



Wo kann man sich bewerben?

Die Vorauswahl der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt durch ein internetbasiertes Bewerbungsverfahren unter:

www.rueckkehrerprogramm.nrw.de

Publiziert wird die Ausschreibung in den nationalen und internationalen Fachzeitschriften Biomedizinische Technik, duz, Laborjournal, Nature, Science Magazine und DIE ZEIT.



Innovationsland Nordrhein-Westfalen

Hochschulen und Forschungseinrichtungen

- ▶ Hochschulen in Nordrhein-Westfalen
- ▶ Hochschulrecht
- ▶ Hochschulmedizin
- ▶ Internationales
- ▶ Wissenschaftlicher Nachwuchs
 - Rückkehrerprogramm
 - NRW-Graduate Schools
 - NRW-Forschungsschulen
 - Graduiertenkollegs der DFG
 - Junges Kolleg
- ▶ Außeruniversitäre Forschung
- ▶ Service für Hochschulen

Forschungs- und Technologieförderung

Wissenstransfer

Studieren in NRW

Zukunft durch Innovation.NRW

Ministerium

Presse

Jahresrückblick 2009

Veranstaltungen / Messen

Broschüren

> suchen

Sie sind hier: Startseite > Hochschulen und Forschungseinrichtungen > Wissenschaftlicher Nachwuchs > Rückkehrerprogramm

Rückkehrerprogramm



Siechs der acht Rückkehrer aus den Jahren 2007 und 2008 zusammen mit Minister Pinkwart

Das "Programm zur Förderung der Rückkehr des wissenschaftlichen Spitzennachwuchses aus dem Ausland" des Landes Nordrhein-Westfalen bietet hervorragenden Nachwuchswissenschaftlern im Ausland die Chance, eine selbstständige Nachwuchsgruppe an einer nordrhein-westfälischen Universität ihrer Wahl aufzubauen. Jeder Gruppe stellt das Land über einen Zeitraum von fünf Jahren bis zu 1,25 Millionen Euro zur Verfügung.

Der Spitzennachwuchs

2007 wurden vier Forscherinnen und Forscher im Bereich der Lebenswissenschaften ausgewählt, die aus den USA und Kanada nach Nordrhein-Westfalen zurückkehrten. Sie bauen an den Universitäten Bochum, Bonn und Münster ihre Arbeitsgruppen auf. 2008 richtete sich das Programm an den Spitzennachwuchs im Bereich der Nanotechnologien. Hier wurden vier "Rückkehrer" ausgewählt, die aus den USA und der Schweiz nach Nordrhein-Westfalen zurückkehren.

Rückkehrerprogramm 2009: Energieforschung

Drei junge Spitzenforscher kommen 2009 über das Rückkehrerprogramm nach Nordrhein-Westfalen. Tina Kasper und Sebastian Arnold Kaiser arbeiten derzeit noch an den Sandia National Laboratories, einer Großforschungseinrichtung in den USA. Martin Prechtli forscht aktuell in Brasilien an der Universität in Porto Alegre. Die Drei werden ab dem kommenden Sommersemester an einer nordrhein-westfälischen Universität ihrer Wahl ihre eigene Forschergruppe aufbauen.

Chance auf eigenes Labor

Die Gewinner der Ausschreibung erhalten eine personengebundene Finanzierungszusage. Sie haben die Chance ihr Labor an der Hochschule in Nordrhein-Westfalen zu etablieren, die ihnen die beste Zukunftsperspektive und eventuell auch tenure (track) - also unter anderem die Chance auf eine Anstellung auf Lebenszeit - bietet. Die in Frage kommenden Universitäten, die bereits die Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur zugesagt haben, sind:

- die [Technische Hochschule Aachen](#)
- die [Universität Bielefeld](#)
- die [Ruhr-Universität Bochum](#)
- die [Universität Dortmund](#)
- die [Universität Duisburg-Essen](#)
- die [Universität Köln](#)
- die [Universität Münster](#)
- die [Universität Paderborn](#)
- die [Universität Siegen](#)

Mehr Informationen zu den Rückkehrern finden Sie rechts im ServiceCenter.

Kontakt

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter:
E-Mail: rueckkehrer@miwft.nrw.de
Tel.: +49 211 / 896-4674

Pfadfinder



Hier gehts zum Journalistenbereich

> weiter

Hier geht's zum Bereich für:
Schüler| Studenten| Lehrer|
Wissenschaftler| KMU|
Journalisten| Internationale
User



ZUR AKTUELLEN AUSGABE

ServiceCenter

Downloads

- Flyer
- Rückkehrerprogramm
- FAQ

Links

- Die ersten Rückkehrer



Wie kann man sich bewerben?

**Durch die Online-Übermittlung der Bewerbungsunterlagen
in englischer Sprache.**

Diese sollten umfassen:

- **Lebenslauf**
- **Publikationsliste**
- **einen Arbeitsplan für die nächsten fünf Jahre**
- **eine Zusammenfassung der bisherigen wissenschaftlichen Leistungen**
- **bis zu drei der wichtigsten Veröffentlichungen und Referenzen.**



Wie erfolgt die Auswahl?

Die internationale Fachjury trifft zunächst eine Vorauswahl von maximal 20 Bewerberinnen und Bewerbern.

Diese werden zur Endausscheidung im Rahmen eines 1- bis 2-tägigen Symposiums eingeladen.

Hier erhalten die aus der Vorauswahl hervorgegangenen Bewerber die Gelegenheit zu einer Präsentation ihres Forschungsvorhabens.

Danach erfolgt die endgültige Auswahl durch die Fachjury.



www.rueckkehrerprogramm.nrw.de

Dr. Sonja Brandt
Referat 311 - Forschungs- und Technologiepolitik
Tel. +49 (0211) 896-4358
sonja.brandt@miwf.nrw.de